STADTTEILZEITUNG

Winzerla

Mai 2022 | 22. Jahrgang

Wie weiter mit der Ladenzeile?

Das „Kaffee Jahn" hat geschlossen, für immer. Über zehn Jahre ist der Umzug vom „Columbus-Center" in die obere Etage der Sparkasse nun bereits her. Damals konnte die Schließung verhindert werden. Jetzt ist Schluss. Wie Betreiberin Elke Sczepanski (vormals Jahn) erklärte, möchte sie aus Altersgründen nicht mehr weitermachen. Gerüchte einer Schließung wegen Corona oder einem auslaufenden Mietvertrag stimmen nicht. Sczepanski betrieb das „Kaffee Jahn" insgesamt 26 Jahre und bedankt sich bei ihrer Stammkundschaft herzlich für das langjährige Vertrauen. Wie die Räume weiter genutzt werden ist unbekannt.

Wenn man sich von hier ausgehend die „Ladenzeile" (so die Ursprungsidee aus den 1980er Jahren) an der Wasserachse genauer ansieht, stellt sich die Frage, wie es weiter geht. In den letzten 30 Jahren sind hier die verschiedensten Geschäfte ein- und wieder ausgezogen. Es gab u. a. einen Optiker, einen Gemüsehändler, ein Sportgeschäft, einen Hundesalon und sogar einen Instrumentenbauer. Die Dienstleistungen (Schuster, Schlüsseldienst uvm.) des Ehepaars Schwarzbach werden wohl mit dem Renteneintritt wegfallen, das Kinderbüro wird in Winzerla nicht mehr aktiv betrieben und den Soliladen/ „KinderCity" leiten ehrenamtlich Menschen, die bereits im Rentenalter sind bzw. kurz davor. Das Abrechnungsbüro (ehem. Praxis Mauch) für die Reinigungsfirmen wiederum ist kein Geschäft, wo man etwas kaufen kann. So lässt sich festhalten, dass sich der problematische Generationenwechsel in Firmen auch in Winzerla zeigt, und es bleibt die Frage: „Was wird aus der Idee einer Ladenzeile in Winzerla?"

Markus Meß
Mitarbeiter im Stadtteilbüro

Basketball schon für die Kleinsten

Science City Jena, „Pusteblume" und „Galileo" kooperieren

Erste spielerische Übungen mit dem Basketball. Trainerin Friederike Fischer zeigt den Kindern wie es geht. Foto: Meß

Die Idee einer „sportlich gerechten Gesellschaft" war der Ausgangspunkt für das neue Engagement von Science City in Winzerla. Was holprig klingt, meint kurz und knapp, Kindern unterschiedlicher Voraussetzungen einen Zugang zu Sport und Freude an Bewegung zu ermöglichen. Deshalb kommt seit Anfang April immer dienstags Basketballtrainerin Friederike Fischer nach Winzerla, um mit aufeinander aufbauenden Übungen die Kinder im gemeinschaftlichen Sport zu fördern. Das Trainingsangebot soll so ausgeweitet werden, dass alle Kinder von 4-7 Jahren teilnehmen können. Wichtig sei es, die Kinder zur Bewegung zu animieren, sagte Fischer.

Die Winzerlaer Kita „Pusteblume" arbeitet als „Kneipp-Kita" nach den fünf kneippschen Säulen: Wasser, Kräuter, gesunde Ernährung, Bewegung, und Wohlbefinden/Lebensordnung. Das neue Projekt soll dabei die Bewegungssäule stärken. Die Kita betreut knapp 200 Kinder, darunter etwa 60 Kinder im Krippenalter von sieben Monaten bis zum dritten Lebensjahr und ca. 140 Kinder im Kindergartenbereich, der sich nochmals in „Zwergenland" und „Riesenland" aufteilt. Anfragen zur Aufnahme von Kindern können jederzeit gestellt werden.

Seit zwei Jahren kooperieren die Galileo-Schule und die Kita „Pusteblume" intensiv miteinander. So bietet die Schule dem Kindergarten die Freikapazitäten in der Sporthalle für das Basketballtraining an. Später soll an der Schule eine AG Basketball entstehen und Kitakinder können diesen Sport in der Schule weiterführen. Außerdem will das Team der Kita die Schule beim diesjährigen Sportfest unterstützen und im Gegenzug kommt das Team der Schule beim Kitasommerfest zur Hilfe. Ähnliche konzeptionelle Schwerpunkte und ähnliche Herausforderung im Wohngebiet Winzerla verstärkten den Wunsch zusammenzuarbeiten und den Übergang von Kita zur Schule gut zu begleiten. Im Ergebnis bringt der Wille zur Kooperation einen gerechteren Zugang zum Sport für die Kinder, in diesem Sinne: „Sport frei!". (mm)

Haushaltsgeräte werden gesucht

„Galileo"-Turnhalle wieder im Schulbetrieb, Möbelhalle voll

Die Turnhalle der Galileo-Schule steht wieder für den Sportunterricht zur Verfügung: Foto: sl

Die Sporthalle der Gemeinschaftsschule „Galileo" wurde wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt und steht dem Schulsport uneingeschränkt zur Verfügung. Am 7. und 8. April halfen Freiwillige aus Winzerla beim „Umzug" in die Sporthalle der Berufsschule Göschwitz, wo sich jetzt die neue Erstaufnahmestelle in Jena befindet und die Menschen zumindest etwas Privatsphäre durch Holzwände haben. Momentan sind knapp 100 Menschen privat im Stadtteil untergebracht, wobei die stückweise Integration von Kindern in den Kita- und Schulbetrieb eine der ersten Herausforderungen sein wird. Ab Mai sollen Flüchtlinge in der Anna-Siemsen-Straße 1 untergebracht werden, dort müssen die Räume noch möbliert werden.

Die Verfügbarkeit von Möbeln wurde in den letzten Wochen oft diskutiert, da freie Wohnungen für Flüchtlinge sehr oft unmöbliert sind. Auf Nachfrage in der Winzerlaer Möbelhalle in der Hugo-Schrade-Straße war zu erfahren, dass zumindest dort „Möbel bis unters Dach" zu haben sind.

Spenden, die gebraucht werden

Möbel, Kleidung, Hygieneartikel und vieles mehr ist in den letzten zwei Monaten vielfach für die geflohenen Menschen aus der Ukraine gespendet worden. Teilweise war es nicht einfach, in diesem kurzzeitigen Aktionismus den Überblick zu behalten, was man wo abgeben kann und was tatsächlich benötigt wird. Aktuell war vom Kommunalservice zu erfahren, dass der neue Schwerpunkt auf haushaltsüblichen Gegenständen liegt wie z. B. Kaffeemaschinen, Wasserkochern, Waschmaschinen oder schlicht Geschirr. Diese Gegenstände sollten gebrauchsfähig sein. Abgegeben werden können diese auf dem Wertstoffhof in der Löbstedter Straße 56. Wer spenden möchte, sollte vorher anfragen, ob gebraucht wird, was er bringen möchte: Telefon **4989511**. Kleiderspenden werden an der Alten Feuerwache durch die Bürgerstiftung angenommen, sortiert und auch wieder direkt an die ukrainischen Flüchtlinge abgegeben.

Ansonsten hat die Stadt Jena weiterhin alle Informationen zum Thema Ukraine komprimiert und aktuell zusammengefasst unter:
https://rathaus.jena.de/de/aufnahme-ukrainischer-kriegsfluechtlinge .

Die Jenaer Tafel informiert, dass Flüchtlinge aus der Ukraine unter Vorlage des Reisepasses und der Meldebescheinigung einen bis zum 30. Juni gültigen Tafelpass beantragen können, der sie berechtigt, an einem festen Ausgabetag Lebensmittel zu beziehen. Beantragt werden können die Tafelpässe während der Bürozeiten im Tafelhaus. (mm)

Erzählcafé mit Franziska Ihle und Dana Günther

Die Wasserversorgung Winzerlas ist Gesprächsthema am 17. Mai

Jenas Wasser kommt überwiegend aus Tiefbrunnen. Fotos: „JenaWasser"

Am 22. März war Weltwassertag. Und an diesem Tag ist Winzerla offiziell zum „Wasserquartier" gekürt worden. Wir berichteten über die Veranstaltung in der Aprilausgabe. Im Erzählcafé werden wir das Thema vertiefen. Dana Günther vom Marketing des Zweckverbandes „JenaWasser" wird vorab zum Vorhaben „Wasserquartier" berichten, was dieses „Label" für Winzerla bedeutet und welche Aktionen in diesem Jahr geplant sind. Daran anschließend kommt Franziska Ihle zu Wort. Sie ist Qualitätsingenieurin Trinkwasser bei den Stadtwerken Jena-Netze. Beide Unternehmen kümmern sich um das Wasser, wobei die Stadtwerke Jena-Netze im Auftrag des Zweckverbandes „JenaWasser" arbeiten. Franziska Ihle ist für die Qualitätssicherung und Überwachung der Trinkwasserversorgung zuständig. Sie wird generell etwas über die Wasserversorgung in Jena erzählen, über die Aufbereitung sowie über die Qualität (Inhaltsstoffe) und Herkunft des Wassers und wie das Wasser in den Versorgungskreislauf eingespeist wird.

Mit dem Projekt „Wasserquartier Winzerla" will der Zweckverband das kostbare „Nass" aus dem Hahn attraktiver machen, konkret will er zum Leitungswasser-Trinken anregen. Daher werden wir auch darüber sprechen und gerne diskutieren.

Wenn Sie das Thema Wasserversorgung in Jena und speziell in Winzerla interessiert und Sie Fragen dazu haben, dann kommen Sie zum Erzählcafé. Es findet am 17. Mai in der Begegnungsstätte der WG „Carl Zeiss" statt. Diese befindet sich in der Ernst-Zielinski-Straße 18. Beginn ist 17 Uhr. (am)

Von der Quelle bis zum Flößerbrunnen

Am 13. Mai gibt es einen Kunstspaziergang entlang der Wasserachse

In Winzerla gibt es manche Kunstobjekte zu entdecken. Einige – wie die von Anne-Katrin Altwein 2007 geschaffene Sibylle nebst Schrödingers Katze – sind nicht zu übersehen, andere muss der neugierige Betrachter erst entdecken. Nun lädt Sabine Zander, für Winzerla zuständige Stadtplanerin, zu einem Kunstspaziergang an die Wasserachse ein.

Treffpunkt ist am **Freitag, 13. Mai, um 14 Uhr** an der Sibylle. Von dort aus geht es auf Kunsterkundung die Wasserachse entlang. Ursprünglich sei das eine Idee fürs Jubiläumsjahr „50 Jahre Winzerla“ gewesen, sagt Sabine Zander. Nun gibt es noch einen konkreten Anlass: Die Kunstwerke wurden mit Tafeln versehen, die Auskunft über Künstler und Entstehungsjahr geben. Die Anregung dazu war schon vor Jahren in der Stadtteilzeitung zu lesen. Sie werde beim Spazieren über jedes Kunstwerk ein paar Minuten

Die „Fischtreppe“ hat Martin Neubert 2008 geschaffen. Fotos: Laudien

sprechen und Fragen beantworten, sagt Sabine Zander. Los geht es mit dem „Quellstein“ von Stefan Wengler, der 2010 entstand, weiter mit dem „Geflecht“ von Anne-Katrin Altwein und Martin Neuberts „Fischtreppe“ von 2008 bis hin zum Wandbild Die Natur ist hier. „Wir beziehen aber auch die Blaue Welle von Falko Bärenwald mit ein, ebenso die von Kindern geschaffenen Plastiken im Mittelteil des Wasserlaufs und das Wandbild Tiere machen Sport“, sagt Sabine Zander. Gegen 15.15 Uhr gibt es am Stadtteilbüro Kaffee und Kuchen, danach geht es weiter in Richtung Flößerbrunnen, den Detlef Reinemer 1987 schuf. Es wird bis zum 11. Mai um Anmeldung im Stadtteilbüro gebeten, um besser planen zu können. (sl)

Erdaushub verhinderte Inbetriebnahme der Schaukel

Fleißige Hände waren am Jugendzentrum „Hugo“ gefragt

Markus Meß und Vincent Schunke rücken dem Erdhaufen zu Leibe. Foto: Laudien

Die Jugendlichen im Jugendzentrum „Hugo“ hatten sich eine Schaukel im Außengelände gewünscht. Im Zuge des Bürgerbudgets 2020 wurde die Finanzierung sichergestellt – die Schaukel landete auf dem 5. Platz. Inzwischen ist das sportliche Spielgerät aufgestellt, doch wegen Sicherheitsbedenken konnte noch nicht geschaukelt werden. Es störte der Erdhaufen, der beim Aushub für die Sandunterlage entstanden war. Wie Karin Felsch vom „Hugo“ sagte, war nicht mehr genügend Geld im Topf, um die Erde abfahren zu lassen. Guter Rat war teuer. Schließlich übernahm es Markus Meß vom Stadtteilbüro mit freiwilligen Helfern, dem Haufen zu Leibe zu rücken. Ein Teil der Erde wurde in den Stadtteilgarten gefahren, wo u. a. Hochbeete aufgefüllt werden mussten. Weitere Fuhren gingen an den Freizeitladen, dort wurde Erde an den Betonröhren aufgeschüttet, die als Spielgeräte im Freien genutzt werden. Außerdem wurde das lehmig-steinige Gemisch via Kleinanzeigen an Interessenten vergeben. Beim Erscheinen dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung sollte der Erdhaufen endlich Geschichte sein! (sl)

Schutz und Wohnraum für Tiere auf der „Zuckerwiese“

Drei Nistkästen und ein Insektenhotel bereichern den Platz

Holger Kirschner hängt einen NIstkasten auf.

Zusammen mit Holger Kirschner vom Nabu Jena haben wir am 12. April drei Nistkästen im Areal der „Zuckerwiese“ aufgehangen. Holger Kirschner ist ein Experte in der Vogelbestimmung und hatte nach dem Aufhängen auch gleich Blau- und Kohlmeisen bei der Begutachtung der Nistkästen wahrgenommen. Die Zeit zum Aufhängen für Nistkästen ist schon etwas spät – die Lieferung verzögerte sich leider um fünf Wochen –, aber es gibt immer noch Vögel, die ein Quartier suchen, so Kirschner. Prinzipiell werden die Kästen von Höhlenbrütern angenommen, etwa Meisen, Stare oder Rotkehlchen. Je nach Vogelart werden die Einfluglöcher in unterschiedlichen Dimensionen gefertigt.

Die Nistkästen für die „Zuckerwiese“ sind sehr stabil, aus Holzbeton von der Firma Schwegler, und sie sind natürlich mit einem Marderschutz ausgestattet. Ebenfalls haben wir als Stadtteilbüro ein kleines Insektenhotel aufgestellt. Die Installation eines großen Insektenhotels erfolgt im Mai. Geliefert ist es bereits. (am)

Ein neues Zuhause für Biene und Co. Fotos: am

Neues Leben in alten Bäumen

Auf dem Lämmerberg oberhalb Winzerlas tut sich etwas

Die Kirschwiese auf dem Lämmerberg wird vitalisiert, so dass ein ökologisch wertvoller Lebensraum erhalten bleibt. Foto: Viller

Seit einiger Zeit wandelt sich die Kirschplantage auf dem Lämmerberg oberhalb von Winzerla. Es wird gesägt, geschnitten und aufgeräumt. Zudem hat jeder lebende Baum einen, zwei oder drei Punkte. Was geschieht dort? Ariane Viller von der Natura2000-Station „Mittlere Saale“ kennt die Hintergründe. Wie sie mitteilt, gehört die Kirchwiese der Stadt Jena und das Grünland ist vom Schäfer gepachtet. Die Bäume selbst werden seit Jahrzehnten nicht mehr genutzt. Dabei liefern locker gepflanzte Bäume wie diese hochwertiges Obst, da es ohne chemische Spritz-und Düngemittel auskommt. Das Gras hingegen werde vorbildlich bewirtschaftet, daher kann sich der artenreiche Kalk-Trockenrasen weiter entfalten, viele Insekten und andere Kleintiere ernähren und Orchideen ein Zuhause geben. Auf einer ca. 20 Jahre alten gepflegten Streuobstwiese können bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten leben. Darunter sind der Wendehals und andere Spechte sowie der Steinkauz. Dabei bilden selbst die Bäume einen wertvollen Lebensraum, wenn sie gepflegt werden. Als Kulturpflanzen benötigen sie regelmäßigen Schnitt, sie müssen verjüngt und bei Krankheit versorgt werden. Um das Leben dieser Bäume zu verlängern und tote Bäume zu stabilisieren, realisiert die Natura 2000-Station „Mittlere Saale“ seit 2020 ein mit Mitteln der EU und des Thüringer Umweltministeriums gefördertes ENL-Projekt „Pflege von Streuobstbäumen in FFH-Gebieten Jenas“. Auf mehreren Flächen um Jena sollen alte Streuobstwiesen-Bäume obstbaumfachgerecht geschnitten werden. Außerdem werden Kurse und Führungen angeboten und den Besitzern von Streuobstwiesen patente Ansprechpartner vermittelt. Der Lämmerberg gehört wegen seiner vielen Besonderheiten dazu. Bereits 2021 wurden die ersten Bäume geschnitten, die Neutriebe sind deutlich erkennbar. Dieses Jahr werden alle anderen Bäume geschnitten in der Hoffnung auf einen regen Wiederaustrieb. Denn einerseits verlängert sich das Leben, andererseits gibt es frische und vitale Knospen. Neugierig geworden? Die Natura2000-Station „Mittlere Saale“ bietet Führungen und Kurse an, Info-Telefon **036693 230947**. Fachliche Fragen an Ariane Viller, **0151 56119711** (sl)

Volkssolidarität Winzerla

Am **5. Mai ab 14 Uhr** nach dem Kaffee zeigt Herr Wiskandt den zweiten Teil des Films zu Vietnam und Kambodscha, ab 16 Uhr brennt der Rost für alle.
Am **6. Mai** erläutert Frau Peterlein zum Literaturfrühstück ab 10 Uhr Wissenswertes zum Thema „Von der Olive zum selbstgemachten Öl".
Am **12. Mai** folgt auf die Kaffeerunde **14 Uhr** Herr Bank, der umfänglich über Naturprodukte und deren Nutzen informiert.
Mehr Infos zu gesamten Monatsprogramm inklusive der Sportgruppen bei Petra Kolodziej: Telefon **3107405**

Stadtteilgarten

Die nächste Gartensprechzeit ist für den **6. Mai** in der Zeit von **14 bis 16 Uhr** direkt im Garten geplant. Wir werden die anstehenden Themen besprechen und gemeinsame Aufgaben aufteilen. Interessierte und Neugierige sind herzlich willkommen.

Foodsharing vor dem Stadtteilbüro

Auch im Mai werden donnerstags in der Zeitspanne von **16.15 bis max. 17.30 Uhr** kostenlos Lebensmittel durch die Foodsharing-Initiative Jena angeboten – das Ziel heißt, Lebensmittelverschwendung vermeiden. Die Mitnahme ist absolut unabhängig vom Einkommen oder irgendwelchen Nachweisen. Ein fairer Umgang miteinander bezüglich der Mitnahmemengen ist den Ehrenamtlichen wichtig.

Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde

Gottesdienste im Mai:
8.5. 10 Uhr Kirche Winzerla, **17 Uhr** Kirche Lichtenhain, 1**5.5. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **22.5. 10 Uhr** Musik. Andacht in Winzerla m. Ehepaar Herzog Karnapp **9 Uhr** Familienkirche m. Taufe in der Kirche Lichtenhain, **26.5. 10 Uhr** in der Trießnitz, **29.5. 10 Uhr** Kirche Winzerla
Woche für das Leben: Vom **2. bis 6. Mai** täglich **10 bis 11.15 Uhr** Vorträge und Veranstaltungen zum Thema „Mittendrin. Leben mit Demenz" im Gemeindezentrum A.-Siemsen-Straße 29.
Dienstag und Donnerstag lädt die Gemeinde jede Woche um **19 Uhr** zu einem Abendgebet mit Pastorin Costa in das Gemeindezentrum A.-Siemsen-Straße 29 ein.
Senioren treffen sich am **3.5., 17.5.** und **31.5. um 14.30 Uhr** im Gemeindezentrum.

Krabbelgruppe für ukrainische Familien

Immer **mittwochs** wird in den Räumen der Bonhoeffergemeinde (Anna-Siemsen-Straße 29, Eingang über die Wasserachse) von **9 bis 11 Uhr** ein freies Angebot für ukrainische Familien gemacht. Es geht darum, in einem geschützten Rahmen gemeinsam mit den Kindern zu spielen und sich auszutauschen, um einen Moment die Sorgen hinter sich zu lassen.
Fragen bitte per Mail an:
bonhoeffer-gemeinde-jena@web.de

Frühjahrsputz geplant

Einen großen Frühjahrsputz auf dem Sängerplatz an der Trießnitz plant der Bürgerverein Winzerla Ende Mai. Das Areal pflegt der Verein seit Jahren, doch in letzter Zeit wird das immer mühsamer, da die Mitglieder des Vereins in die Jahre gekommen sind.
Freiwillige Helfer sind deshalb eingeladen und aufgerufen, sich rege zu beteiligen. Vereinsvorsitzender Wolfgang Zeise sagt, der konkrete Termin werde noch festgelegt und rechtzeitig bekanntgegeben.
Informationen dazu unter www.buergerverein-jena-winzerla.de, E-Mail bvwinzerla@t-online.de oder Telefon **0160 8365645**.

Haben Sie Lust auf verantwortungsvolles und spannendes Engagement?

Vom **23. bis 25. Juni** findet der nächste kostenfreie, zertifizierte Qualifizierungskurs zu ehrenamtlichen „Paten für Demenz" statt. Dazu lädt der Verein „Tausend Taten" Interessierte herzlich ein! Referenten aus unterschiedlichen Bereichen bereiten in diesem Rahmen auf ein Engagement im Projekt „Paten für Demenz" vor.
Demenzpaten besuchen einmal wöchentlich für einige Stunden einen Menschen mit Demenz in dessen häuslicher Umgebung. Die Angehörigen der Betroffenen, die oft permanent mit der Pflege betraut sind, bekommen so die Möglichkeit, sich eine Auszeit zu gönnen. Unsere Demenzpaten sind im gesamten Jenaer Stadtgebiet aktiv. Der Verein „Tausend Taten" sucht Freiwillige, die Lust auf diese verantwortungsvolle, erfüllende und dankbare Aufgabe haben.

Für nähere Informationen und Anmeldung zum Kurs melden Sie sich bitte bei: „Tausend Taten", Neugasse 19,
www.tausendtaten.de,
demenz@tausendtaten.de,
Telefon **63 73 954**
Die Projektleiterinnen sind
Gesine Franke und Anna Schmeißer.

Nutzen Sie den Stromspar-Check!

Wenn Strompreise zu explodieren drohen und nicht klar ist, wie die hohe Nebenkostenabrechnung im kommenden Jahr bezahlt werden soll, ist die Not groß. Strom und Wärme sind ein teures Gut geworden und doch im Alltag nicht wegzudenken. Momentan schlagen sich die gestiegenen Energiepreise häufig noch nicht im aktuellen Lebensalltag nieder, sondern durch den Verzögerungseffekt erst mit den kommenden Rechnungen. Die finanziellen Belastungen für die Haushalte steigen. Was dann droht sind hohe, kaum zu bezahlende Nachforderungen und Stromsperren, die vor allem die treffen, die schon jetzt am Existenzminimum leben.

Was können Sie tun?
Sie können ihren monatlichen Abschlag prüfen und ihn vom Energieversorger dem neuen Preisniveau anpassen lassen. Beim Vermieter lässt sich der Nebenkostenabschlag anpassen. Sie können auch eine Beratung durch den Stromspar-Check der „Caritas" in Anspruch nehmen. Teilnahmeberechtigt sind Bezieher von ALG II, Grundsicherung, Wohngeld, geringer Rente, Bafög oder Einkommen unter der Pfändungsfreigrenze. Der Check bietet u. a. kostenlose Beratung in der eigenen Wohnung, Messung aller elektrischen Geräte, ein Gespräch über das Verbrauchsverhalten, Erläuterung von Strom- und Nebenkostenrechnung, Erhalt von kostenlosen Soforthilfen wie LED-Lampen oder Steckerleisten und individuelle Einspartipps.
Vereinbaren Sie einen Termin unter Telefon **03641 3482245** oder
ssc-j@caritas-bistum-erfurt.de
Der „Caritas"-Stromspar-Check berät kostenlos im Auftrag des Bundesumweltministeriums.

Das zerstörte Boule-Schild wurde erneuert.

Aus dem Ortsteilrat

Liebe Winzerlaer,

das Areal der „Zuckerwiese" ist im Herbst vorigen Jahres fertiggestellt worden und sollte durch eine Einweihungsfeier den Winzerlaer Bürgern übergeben werden. Corona hat auch hier wieder alles ins Wasser fallen lassen. Nach einem Gespräch mit dem Bürgermeister Christian Gerlitz soll spätesten im Juni die Einweihung gefeiert werden. In einem weiteren Gespräch mit dem Bürgermeister der Stadt hat dieser nun zugesagt, dass das Dezernat 3 alles daran setzen wird, um das Bürgerzentrum auf den Weg zu bringen. Ich hoffe, dass dem nun nichts mehr im Wege steht, da viele Bürgerinnen und Bürger immer wieder nachgefragt haben. Einen weiteren Fortschritt gibt es bei der Umsetzung der vom Ortsteilrat dringend notwendig geforderten zusätzlichen Beleuchtung auf einigen Wegen im Ortsteil. Bei einer Begehung mit dem Eigenbetrieb KSJ soll nun verbindlich die Installation neuer Lampen besprochen werden. Ich hoffe, dass nun endlich in diesem Jahr auch dieses Thema aus dem Ortsteilrat umgesetzt wird. Für viele Winzerlaer ganz wichtig: Im Juli soll es ein Gespräch mit der Freiwilligen Feuerwehr Winzerla geben, um ab kommendem Jahr endlich wieder einen Maibaum im Ortsteil setzen zu können.

Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

OTR-Sitzung vom 6. April

In der April-Sitzung des Ortsteilrates wurde das Thema des Internetauftritts des Gremiums besprochen. Hierzu wird auf der Webseite der Stadt Jena für alle Ortsteilräte in Jena eine jeweilige Unterwebseite erstellt. Im Mai soll die Unterwebseite für Winzerla fertiggestellt werden und dort sollen u. a. alle Protokolle des jetzigen Ortsteilrats für die Bürger nachzulesen sein.

Eine mögliche Öffnung des Sportplatzes der „Galileo"-Schule in der Wintermonaten bleibt weiter Thema im OTR, da die Stadt hier noch keine verbindliche Lösung forciert hat. Ziel ist es, sportliche Betätigung auch in den Wintermonaten zu ermöglichen.

Für die 750-Jahrfeier des Dorfes im Jahr 2025 wurden per Beschluss erneut 1.000 Euro zurückgelegt. Dieser Maßnahme muss die Stadtverwaltung noch zustimmen, andernfalls würde der Etat des Ortsteilrates im Folgejahr um diesen Betrag gekürzt werden.

Außerdem erfolgte ein Beschluss, ein inoffizielles Schild mit der Aufschrift „Platz der Generationen" fertigen zu lassen, das auf dem neuen Platz oberhalb der Friedrich-Zucker-Straße aufgestellt werden soll. Hier folgt der Ortsteilrat dem Bürgervotum von 2017. Durch den inoffiziellen Charakter dieses Schildes bedarf es keiner Zustimmung des Kulturausschusses. (FWG/mm)

NÄHERE INFORMATIONEN:

www.otr-winzerla.com

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**
Sprechzeiten: Dienstag: 16 – 19 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:
Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: 03641 507520 (während der Sprechzeiten)
otb-winzerla@jena.de

Die nächsten Sitzungstermine des Ortsteilrats sind:

11. Mai, 18 Uhr Aula der GMS „Galileo", Thema Erhaltungssatzung mit vorheriger schriftlicher Einladung des Ortsteilbürgermeisters Gebhardt an die Bewohner des Dorfes (somit OTR-Sitzung/Bürgerversammlung)

8. Juni, 18 Uhr Aula der GMS „Galileo", als Thema Garagen in Winzerla (Erklärungen + Diskussion mit Dezernenten Christian Gerlitz)

6. Juli, 18 Uhr, Ort noch offen, Thema, Bauprojekte + „Zukunftswerkstatt", „jenawohnen" in Winzerla

Im August legt der Ortsteilrat eine Sommerpause ein.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:
Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag	11 bis 17 Uhr
Dienstag bis Donnerstag	9 bis 14 Uhr
Freitag	geschlossen

Terminabsprachen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach telefonischer Absprache oder per E-Mailverabredung möglich. Wir bemühen uns hierzu individuelle, bedarfsgerechte Lösungen zu finden.

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571
info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)
Auflage: 7.000 Exemplare
Druck: Druckhaus Gera
Verteilung: André Wagenhaus
Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 2. Juni 2022

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena